Stacheldrahtkerze – Symbol für weltweit bedrängte und verfolgte Christen

.

Nähere Informationen sind erhältlich bei Pfr. i.R. Ernst Herbert in Neumarkt i.d.OPf. - Badstr. 17 b, 92318 Neumarkt
Tel.: 09181-254162
eg.herbert@t-online.de

1.7.2022

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und euch ausstoßen und schmähen und verwerfen euren Namen als böse um des Menschensohnes willen (Lukas 6, 22).

Mexiko – die Jesuiten-Padres Javier Campos und Joaquin Mora wurden bei dem Versuch erschossen, einen Mann zu verteidigen, der auf der Flucht vor einem Bewaffneten in der Kirche Schutz suchte. Zur Zeit arbeite man mit den Bundes- und Landesbehörden zusammen, um die Sicherheit weiterer Jesuiten sowie des örtlichen Pastoralteams zu gewährleisten. Der Provinzial bittet alle um Gebet für die Getöteten und der Ordensleute, deren Leben in Gefahr ist ((Quelle: VATICAN NEWS):
Fürbitte: Beten wir um en Schutz der Geistlichen, die sich für ihre gefährdeten Ordens-brüder einsetzen.
Nigeria – ein weiteres Massaker wurde von Fulani-Hirten im nördlichen Bundesstaat Kaduna in Regierungsbezirk Kajuru in einigen Dörfern mit 32 getöteten Christen am 5. Juni verübt. Außerdem hat ein Hubschrauber auf die Dorfbewohner geschossen. In der Region Kajuru haben Bewaffnete auf Motorrädern eine katholische und eine baptistische Kirche während deren Gottesdiensten angegriffen. Es gab drei Tote und Dutzende Gläubige wurden von den Angreifern entführt – wahrscheinlich um Lösegeld zu erpressen (Quelle: VATICAN NEWS)
Fürbitte: Beten wir um ein Ende der muslimischen Gewalt im Norden Nigerias und um eine Strafverfolgung der Täter. Beten wir ums das Überleben der Entführten und deren baldige Befreiung.
Jemen – die landesweite Waffenruhe läuft nur bis Anfang August – das ist viel zu wenig Zeit, um die humanitäre Lage zu verbessern – hilft jedoch, Leben zu retten. Von den 30 Millionen Menschen im Jemen sind nur einige Tausend zum christlichen Glauben konvertiert, die sich alle nur im Geheimen treffen können. Sie werden selbst von den eigenen Familien entweder ausgeschlossen oder gar mit dem Tod bedroht. Die Christen haben Anteil an der ständig größer werdenden Hungersnot mit immer mehr Opfern (Quelle Gesellschaft für bedrohte Völker + Open Doors).
Fürbitte: Beten wir um Frieden für alle Jemeniten und dass die Hungersnot ein Ende findet. Beten wir für die wenigen Christen um Schutz.
Myanmar – nachdem sich die Kämpfe zwischen dem Militär und der „Kaenni National Defense Force" (KNDF) seit dem 6. Juni in den Gemeinden Phrosuo und Demoso im Bundesstaat Kayah mit einer großen christlichen Bevölkerung verschärft haben, wurde in der Diözese Lookaw die St. Matthäuskirche von Soldaten in Brand gesetzt. Seit dem Ausbruch des Konflikts zwischen dem Militär und den KNDF-Rebellen im Mai 2021 wurden neun katholische Kirche durch Artilleriebeschuss schwer getroffen. Etwa 16 von 38 Pfarreien der Diözese wurden von Priestern, Nonnen und Gemeindegliedern verlassen, um sich vor den Kämpfen in sichere Gebiete zu retten (Quelle: VATICA NEWS).
Fürbitte: Beten wir, dass die Konfliktparteien die Heiligkeit von Orten des Gebetes, Krankenhäusern und Schulen endlich respektieren.
Indien – Pastor V. Kruiyachan (62) und seine Frau Seillenamma (57) wurden im Bundesstaat Karnataka entsprechend dem Gesetz , das illegale Konversionen zum Christentum zu bestrafen sind, verhaftet. Sie werden beschuldigt mehr als 1.000 Stammesangehörige im Bezirk Kadoga zum Übertritt gezwungen zu haben. Nach der neuen Verordnung drohen ihnen bis zu fünf Jahren Haft und eine Geldstrafe von 25.000 Rupien (€ 310,--). Am 3. Juni vertrat ein Richter des Obersten Gerichtshofs in Delhi die Auffassung, dass Inder gemäß Artikel 25 der Verfassung das Recht haben, zu einer anderen Religion zu konvertieren (Quelle: Barnabas Fund – IIRF-D + AKREF).
Fürbitte: Beten wir dafür, dass sich in Indien der Rechtsgrundsatz „Bundesrecht bricht Landesrecht" durchsetzt und deshalb niemand mehr bestraft werden darf, wenn er durch seine Tätigkeit Menschen zu einem Religionswechsel veranlasst hat.
China im Bezirk Drango County in Ost-Tibet – tibetische Mönche wurden jetzt gezwungen zu unterschreiben, sie hätten im Dezember letzten Jahres eine riesige Buddha-Statue im Bezirk Drango zerstört. Dieselbe Quelle informierte „Tibet-Watch" über die Zerstörung von elf tibetischen Restaurants und Geschäften, weil die Eigentümer über keine gültigen Papiere verfügten und die Gebäude „zu hoch" gebaut worden seien. Die chinesische Regierung will sich vermutlich mit diesem Vorgehen vom internationalen Druck befreien. Im Bezirk Drango gibt es nachweislich drei „Umerziehungszentren". Im Bezirk Drango wurden vor Jahren so viele Tibeter verhaftet, dass die Kapazität des Bezirksgefängnisses nicht mehr ausgereicht hat, so dass sogar Grundschulen als provisorische Gefängnisse genutzt wurden – Ver-hältnisse wie in der „Kulturrevolution" (Quelle: IGFM-München).
Fürbitte: Beten wir für die Opfer der Regierung und dafür, dass die Regierung der Forderung nach Meinungs- und Religionsfreiheit endlich Raum gibt.